Marienschule

Grundschule Stuttgart-Süd
Ganztagsschule in Wahlform



Marienschule

T: 0711 216-88356
M: marienschule@stuttgart.de

Präsentation Stand: Oktober 2026

Ablauf Stuttgarter Einschulungsverfahren für das Schuljahr 2026/27

Ab Oktober/November 2026	- Beginn der Kooperation mit den Kindergärten (wenn die Einwilligung der Eltern vorliegt) - Im weiteren Verlauf bis Frühjahr 2027 Feststellung der Schulbereitschaft - Bei Bedarf weitere Schuleingangsdiagnostik
12. November 2026	Elterninformationsabend zur Schuleinschreibung und zum Einschulungsverfahren
16. November 2026	Schuleinschreibung an der Marienschule (formale Schulanmeldung ohne Kind)
bis 15. Januar 2027	Meldung der Kinder zur Überprüfung eines Bildungsanspruchs im Bereich geistige Entwicklung, körperlich-motorische Entwicklung oder einer Sinnesschädigung

Ablauf Stuttgarter Einschulungsverfahren für das Schuljahr 2026/27

bis spätestens 15. Februar 2027	**Antrag auf Schulbezirkswechsel (Elternwunsch) werden an der zuständigen Schule gestellt. Schulbezirkswechsel sind Ausnahmen.**
April 2027	**Schulspiel für Kinder, die an keiner Kooperation teilgenommen haben, der Weitergabe von Daten nicht zugestimmt haben oder deren Schulbereitschaft noch nicht feststellbar war.**
	Grundschulen ermitteln Status des Einschulungsjahrgangs
Versand 04./05. Mai 2027	**Rückmeldung an Eltern mit Aufnahmebescheid der zuständigen Schule samt Reflexionsbogen (Einschätzungsbogen)**

Schuleinschreibung

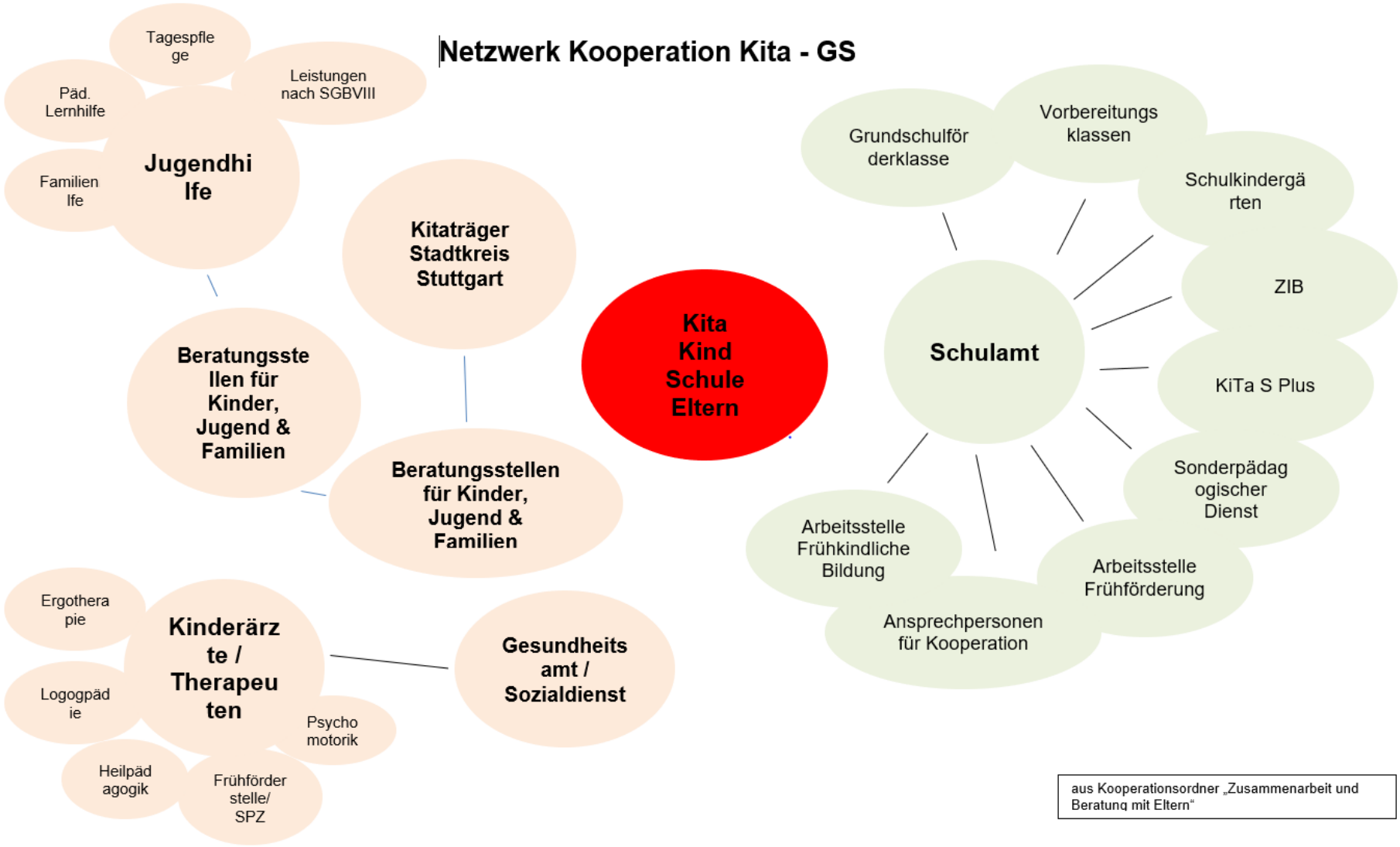
- Gemeinsames Ziel im Sinne des Kindes ist der erfolgreiche Übergang vom Kindergarten bzw. der Juniorklasse in die Schule
- Kooperationslehrkräfte beobachten gemeinsam mit den Erzieher*innen der Kitas zur Einschätzung der Schulbereitschaft die Kompetenzbereiche:
  - *Farbe und Form*
  - *Auge-Hand-Koordination*
  - *Mengenerfassung*
  - *Grob- und Feinmotorik*
  - *Sprache*
  - *Merkfähigkeit und Konzentration*
- Die Entscheidung der Einschulung liegt bei der Schulleitung.

Schuleinschreibeformular

- Sie sind nach Artikel 6 Absatz 1 Buchstabe e der Europäischen Datenschutzgrundverordnung (EU-DSGVO) in Verbindung mit § 4 Landesdatenschutzgesetz (LDSG) und § 1 Schulgesetz für Baden-Württemberg (SchG) verpflichtet, die folgenden personenbezogenen Daten der Schule gegenüber anzugeben, weil für die Schule die Verarbeitung dieser Daten zur Sicherstellung der Beschulung, insbesondere zur Erfüllung des Erziehungs- und Bildungsauftrags der Schule, erforderlich ist.

Einzelne Daten auf dem Einschreibungsbogen sind freiwillig, erleichtern aber beispielsweise eine Kontaktaufnahme mit Ihnen. Bei Unsicherheiten bitte Kontakt zum Sekretariat aufnehmen.

Netzwerk Kooperation Kita - GS



aus Kooperationsordner „Zusammenarbeit und Beratung mit Eltern“

Schulpflicht

Zurückstellung vom Schulbesuch:

Eine Zurückstellung erfolgt dann, wenn aufgrund der sprachlichen, geistigen und körperlichen Entwicklung zu erwarten ist, dass das Kind nicht erfolgreich am Unterricht teilnehmen kann.

Möglichkeiten für das Kind:

Verbleib im Kindergarten oder Besuch der Juniorklasse.

Ein Zurückstellungsantrag muss gestellt werden.

Vorzeitige Aufnahme:

Eltern von **Kann-Kinder** werden nicht mehr angeschrieben und müssen sich selbstständig bei der Schule melden.

Kann-Kinder sind Kinder, die zwischen dem 01.07.2021 und dem 30.06.2022 geboren sind und auf Antrag der Eltern eingeschult werden sollen.

Was ist die Juniorklasse?

Zielgruppe: Kinder, die noch nicht die Voraussetzungen für einen erfolgreichen Start in Klasse 1 mitbringen, zurückgestellte Kinder

- Die Juniorklassen sind ein zusätzliches, dem Bildungsgang Grundschule vorgeschaltetes verpflichtendes Schuljahr für schulpflichtige Kinder mit intensivem Förderbedarf im Entwicklungsfeld Sprache und/oder in anderen Entwicklungsfeldern (kognitiv, motorisch, sozial-emotional) zur Vorbereitung auf die erfolgreiche Teilnahme am Unterricht der Klasse 1
- Umfang: 25 Wochenstunden bei einer Klassengröße von 12 bis 20 Schülerinnen und Schülern
- Juniorklassen sind Regelklassen der Grundschulen.
- Bei der Entscheidung über die Aufnahme fließen die Beobachtungen der Kooperationslehrkraft, der Sprachförderkraft, wenn das Kind an der Sprachförderung vor der Einschulung teilgenommen hat sowie die Ergebnisse der Einschulungsuntersuchung (ESU) ein

Standorte im kommenden Jahr : Jakobschule, Wilhelm-Hauff-Schule, Schwabschule und Filderschule (Angaben unter Vorbehalt)

Enge Kooperation zwischen Kindertagesstätte und der Schule im letzten Jahr vor der Einschulung

- Besuche der Lehrer*in im Kindergarten
- Kennenlernen der Kindergarten-Kinder
- Förderung der Kindergartenkinder in verschiedenen Bereichen: z.B. Sprachspiele, mathematische Grunderfahrungen, trainieren Feinmotorik, Bewegungsangebote usw.
- Besuche in der Schule

→ Kindergartenkinder lernen das Schulhaus und einige Schulkinder kennen, z.B. durch eine Schulhausrallye und Teilnahme an Unterrichtsstunden.







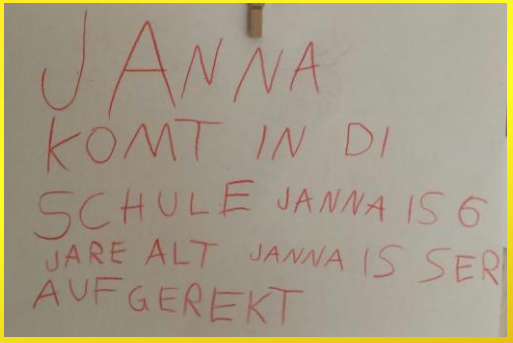
Gemeinsame Aktionen mit Schul- und Kindergartenkindern







Kunstprojekte

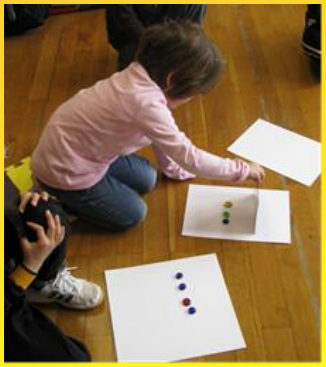




Ziel unserer Kooperation ist es, die Neugierde und Vorfreude der Kinder auf die Schule zu wecken!

Gemeinsame Aktionen mit Schul- und Kindergartenkindern













- Mengen erfassen
- verdoppeln
- spiegeln
- Kaleidoskope zusammen mit den Viertklässlern bauen



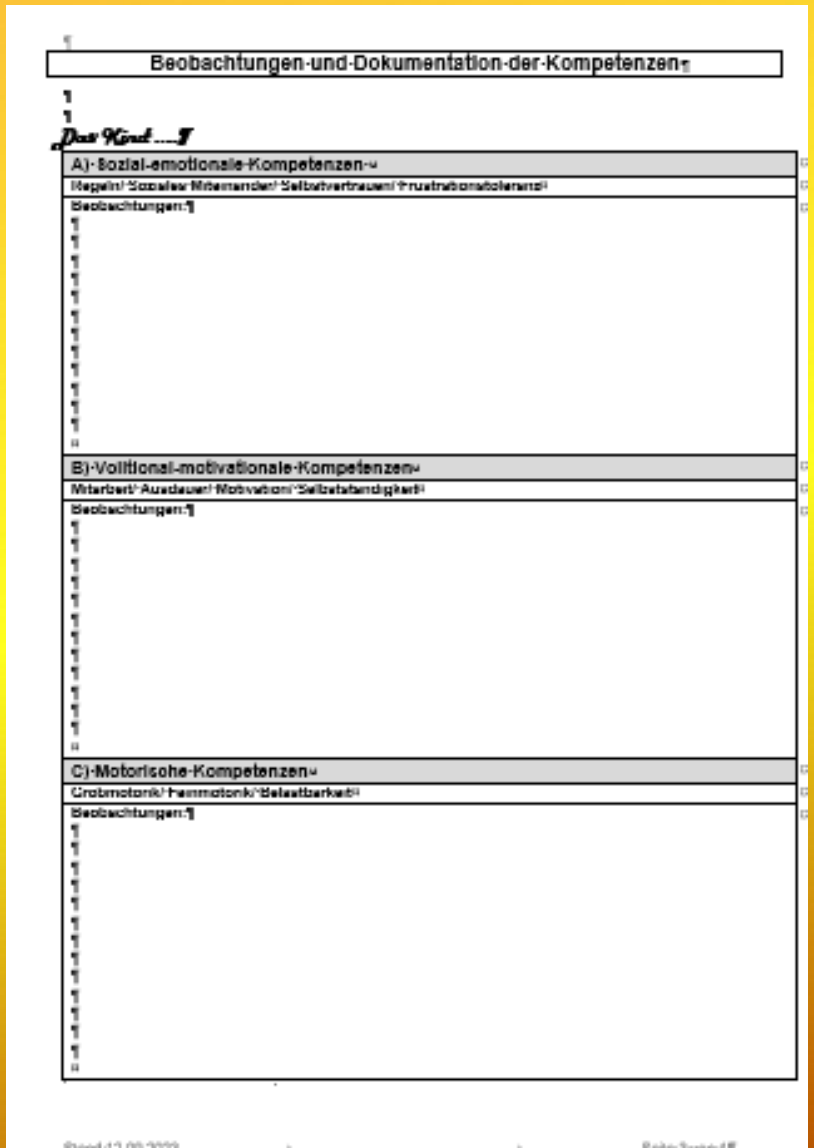




Innerhalb unserer Kooperation arbeiten wir mit dem **Stuttgarter Reflexionsbogen.**
Der Reflexionsbogen wird in Kleingruppen bearbeitet.
Die Lehrer*innen und pädagogischen Fachkräfte arbeiten zusammen mit den Vorschulkindern an mehreren Terminen an den verschiedenen Bereichen.
Hierbei werden alle Inhalte spielerisch abgedeckt. z.B. **Muster legen, Mengen erfassen, zuhören, erzählen, Feinmotorik.**

Lehrer*innen und Erzieher*innen tauschen sich über die Kinder (mit Einverständnis der Eltern) aus.
Eltern stehen **in intensivem Austausch mit den pädagogischen Fachkräften** der Kita.

Stuttgarter Reflexionsbogen als Basis der Dokumentation



Beobachtungen und Dokumentation der Kompetenzen

Das Kind ...

A) Sozial-emotionale Kompetenzen

Regeln/ Soziales Miteinander/ Selbstvertrauen/ Frustrationstoleranz

Beobachtungen:

B) Volitional-motivationale Kompetenzen

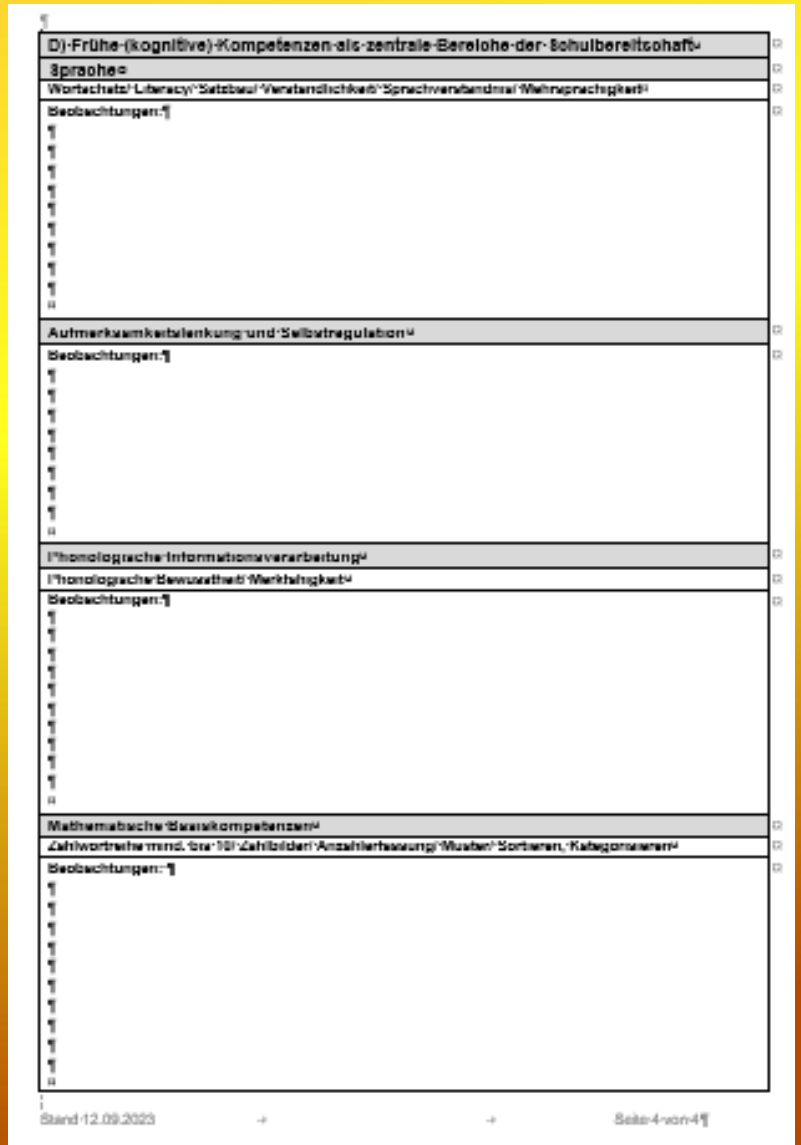
Mitarbeit/ Ausdauer/ Motivation/ Selbstständigkeit

Beobachtungen:

C) Motorische Kompetenzen

Grobmotorik/ Feinmotorik/ Belastbarkeit

Beobachtungen:



D) Frühe (kognitive) Kompetenzen als zentrale Bereiche der Schulbereitschaft

Sprache

Wortschatz/ Literacy/ Satzbau/ Verständlichkeit/ Sprachverständnis/ Mehrsprachigkeit

Beobachtungen:

Aufmerksamkeitslenkung und Selbstregulation

Beobachtungen:

Phonologische Informationsverarbeitung

Phonologische Bewusstheit/ Merkfähigkeit

Beobachtungen:

Mathematische Basiskompetenzen

Zahlwortreihe mind. bis 10/ Zahlbilder/ Anzahlerfassung/ Muster/ Sortieren, Kategorisieren

Beobachtungen:

Stand 12.09.2023 Seite 4 von 4

Voraussetzungen für einen guten Schulstart

Sozial- emotionale Kompetenzen

- Selbstvertrauen
- Selbstständigkeit
- Regelbewusstsein
- Kontakt zu Menschen aufbauen
- mit Misserfolg und Konflikten konstruktiv umgehen



Fördermöglichkeiten im Alltag:

- Kind Aufgaben übertragen → Selbstwirksamkeit und Verantwortung
- Kleine Fortschritte bestätigen, loben
- Gemeinsames Spielen mit anderen Kindern und regelmäßiger, verlässlicher Besuch des Kindergartens
- Spiele zu Ende zu spielen und bei auftretenden Schwierigkeiten Lösungswege zu entwickeln
- Sozialer konstruktiver Austausch und miteinander Lernen

Voraussetzungen für einen guten Schulstart

Motorische und körperliche Kompetenzen

- Grob- und Feinmotorik und körperliche Belastbarkeit

Fördermöglichkeiten im Alltag

- Ausreichend Bewegung ermöglichen, z.B. auf einem Bein hüpfen, balancieren, Ball werfen und fangen, zu Fuß in den Kindergarten gehen, Roller, Fahrrad und Inliner fahren
- Vielfältige Bewegungserfahrungen in der Natur.
- Kind in alltägliche Aufgaben miteinbeziehen, z.B. Tisch decken und mit Besteck umgehen, backen, Obst und Brot schneiden usw.
- Feinmotorik kann durch verschiedene Bastelangebote gefördert werden, z.B. schneiden, schnitzen, kleben, Steckspiele, kneten, Schuhe binden,

Voraussetzungen für einen guten Schulstart

- **Sprachliche Kompetenzen**

  Wortschatz, das Kind kann folgerichtig erzählen, Laute richtig aussprechen und Anweisungen verstehen.

- **Fördermöglichkeiten im Alltag**

  Die sprachliche Entwicklung ihres Kindes können sie durch Gespräche fördern, bei denen das Kind lernt die Ausdrucksfähigkeit zu verbessern, zuzuhören und Fragen zu stellen.

  Regelmäßiges Vorlesen, Büchereibesuche, gemeinsames Singen und Reime. Merkfähigkeit steigern durch „Ich packe meinen Koffer“.

  Digitale Medien ersetzen nicht das Sprechen mit Kindern.

Voraussetzungen für einen guten Schulstart

Mathematische Kompetenzen



- Würfelbilder erfassen
- vorwärts- und rückwärtszählen
- Mengen bis 5 erfassen, Muster erkennen und fortsetzen



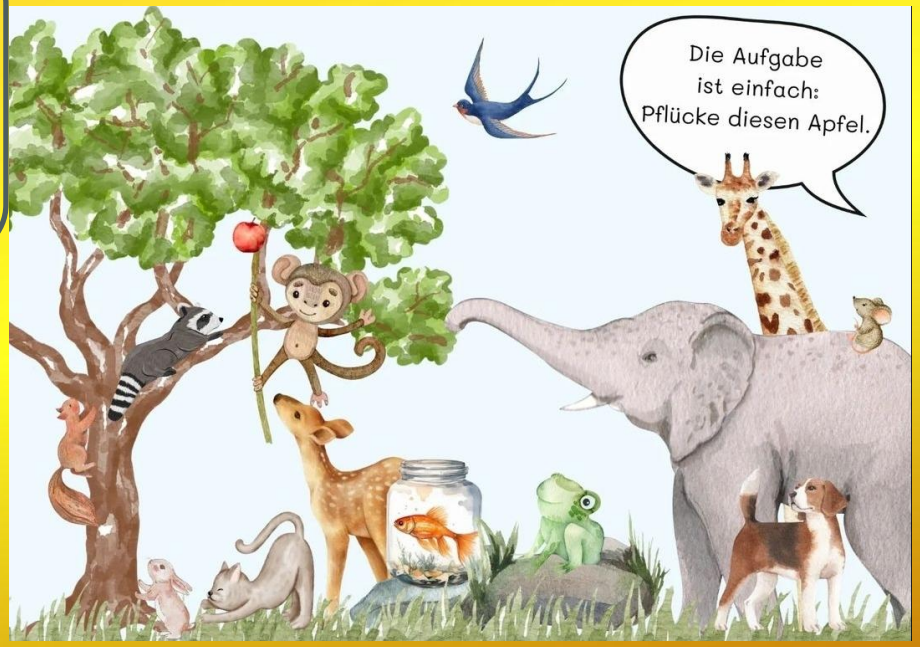
Fördermöglichkeiten im Alltag

- Gesellschaftsspiele mit Würfeln wie „Mensch ärger dich nicht“, Uno, Domino, Quartett
- Zählen im Alltag und Ziffern entdecken wie z.B. Hausnummern, Telefonnummern, Geburtstage
- Alltagserfahrungen mit Größen: wiegen, messen, vergleichen
- Ordnen, sortieren und benennen von Materialien

Guter Start in die Grundschule

Nicht für jedes Kind ist der gleiche schulische Weg richtig!

Mitarbeit der Erziehungs-berechtigten ist wichtig für einen passenden Weg!



Leitbild der Marienschule

- ‚Miteinander-Füreinander' steht für uns im Fokus unserer täglichen Arbeit.
- Wir haben einen verbindlichen wöchentlichen Klassenrat in jeder Klasse eingerichtet.
- Die ‚Wolf- und Giraffensprache', in der es um achtsame und gewaltfreie Kommunikation geht, wurde eingeführt.
- Für die Partizipation im Schulalltag finden regelmäßige Kinderkonferenzen mit den Klassensprecher*innen statt.
- Im Schuljahr 2023/24 starteten wir die Ausbildung zu StreitschlichterInnen in den Jahrgangsstufen 3 und 4.

GTS in Wahlform

Sie entscheiden, ob Sie Ihr Kind im **Ganztag oder Halbtag** beschulen lassen wollen.

- Gründe für die eine oder andere Entscheidung sind vielfältig und individuell
- Der Familiensituation angepasstes Modell ist entscheidend.

Grundsätzlich versuchen wir, auf Grund einer besseren Organisation, Ganztagsklassen und Halbtagsklassen zu trennen.

Dies ist je nach Anmeldezahlen für den Ganztag bzw. Halbtag möglich.

GTS in Wahlform

Sollte es zu gemischten Klassen, sogenannten **Miteinanderklassen**, kommen, kann aber auch dies Vorteile bringen. Zwei Beispiele:

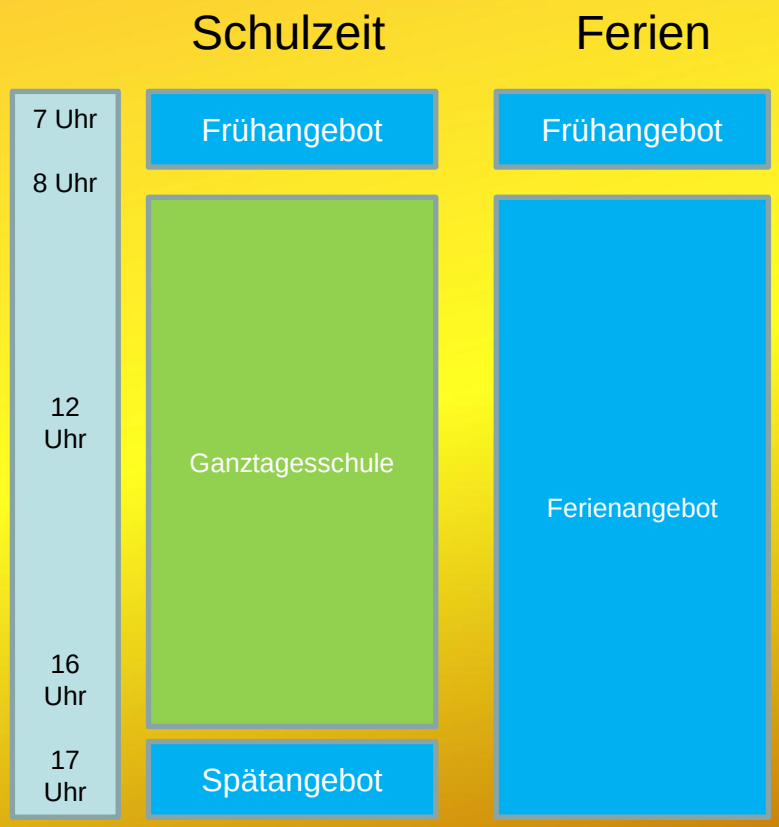
- Bedarfsorientierte Planungssicherheit und Beibehaltung der gewohnten Klasse/ Lerngruppe von Klasse 1-4 auch wenn sich der familiäre Betreuungsbedarf während der GS - Zeit ändert

- Zusätzliche Bildung von klassenübergreifenden Lerngruppen.

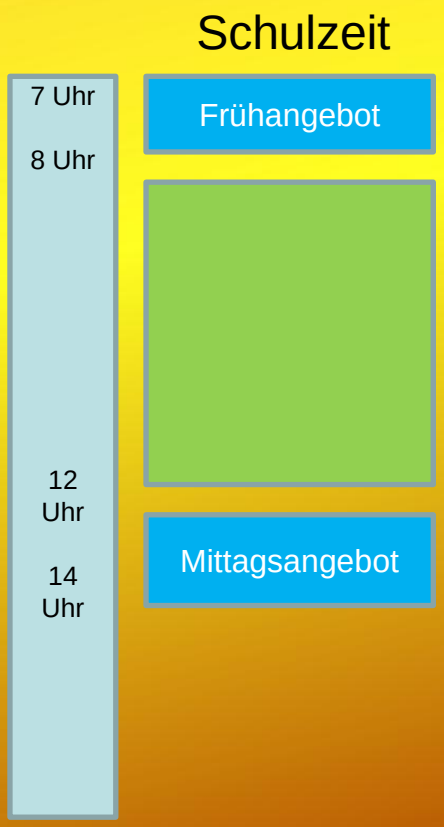
GTS in Wahlform

Vielfältiger Bedarf in unserem Wohnviertel

Ganztag



Halbtag



Beispielstundenplan Halbtagsklasse

Stunde	Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1	8-8.45	AU	AU	AU	AU	AU
2	8.45-9.30	AU	AU	AU	AU	AU
Pause	9.30-9.50					
3	9.50-10.35	AU	AU	Kunst	Sport	Religion
4	10.35-11.20	AU	Musik	Kunst	Sport	Religion
Pause	11.20-11.40					
5	11.40-12.25	Sachunterricht	Sachunterricht	Sport	Sachunterricht	AU
6	12.25-13.10					
Mittags-pause	12.25/13.10 – 14.30					
7/8	14.30-16.00					

© Kalenderpedia® www.kalenderpedia.de

AU umfasst den Anfangsunterricht Deutsch und Mathe. Montags in der 1. Stunde starten wir mit einem Morgenkreis und freitags in der letzten Stunde enden wir für gewöhnlich mit dem Klassenrat.

Möglichkeiten nach dem Halbtagesunterricht

Entscheiden Sie sich für den Besuch der Halbtagsschule haben die Kinder folgende Möglichkeiten nach dem Unterricht:

- Kinder gehen nach dem Unterricht nach Hause, in den Hort oder in die VGS
- Unterrichtsende ist in der Regel 12.25 Uhr /13.10 Uhr
- Private Angebote im und außerhalb des Stadtteils
- Verlässliche Grundschule (VGS-Caritas) bis 14 Uhr buchbar
- In der VGS besteht kein Rechtsanspruch auf ein warmes Mittagessen

Beispielstundenplan Ganztagsklasse

Stunde	Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1	8-8.45	AU (Tandem mit GTS Personal)	AU	AU	Sport	AU
2	8.45-9.30	AU (Tandem mit GTS Personal)	AU	AU	AU	AU
Pause	9.30-9.50					
3	9.50-10.35	IL (Tandem mit GTS Personal)	Sachunterricht	IL (Tandem mit GTS Personal)	AU	Religion/ Werte AG
4	10.35-11.20	AU	Sachunterricht	AU (Tandem mit GTS Personal)	AU	Religion/ Werte AG
Pause	11.20-11.40					
5	11.40-12.25	AU	IL (Tandem mit GTS Personal)	Musik	Sachunterricht	Klassen AG (Tandem mit GTS Personal)
6	12.25-13.10					
Mittags-pause	12.25/13.10 – 14.30	**MIT**	**TAGS**	**PAU**	**SE**	
7/8	14.30-16.00	AG (Tandem mit GTS Personal)	Sport	Ersti AG (ohne Lehrkraft)	Kunst	

© Kalenderpedia® www.kalenderpedia.de

AU umfasst den Anfangsunterricht Deutsch und Mathe. Montags in der 1. Stunde starten wir mit einem Morgenkreis und freitags in der letzten Stunde enden wir für gewöhnlich mit dem Klassenrat in einer sogenannten Klassen AG.
IL steht für eine individuelle Lernzeit. Die Stunden sind im Tandem aus Lehrkraft und päd. Fachkraft des Ganztags besetzt. Es geht um ein differenziertes Nachbereiten, Üben und Vertiefen der Lerninhalte.
Werte AG für Kinder, die nicht am ev.oder rk Religionsunterricht teilnehmen.
Mittagspause: Warmes gemeinsames Mittagessen, Freispiel, Rückzugsmöglichkeiten, Entspannung, Bewegung, Kreativität,..

Individuelles Lernen im Rahmen der Ganztagsschule

- Im Tandem von Lehrkraft und pädagogischer Fachkraft des Trägers
- In der Regel 3 U-Stunden pro Ganztagesklasse und Woche
- Ersetzt die klassischen Hausaufgaben
- Differenzierte Vertiefung, Nachbereitung und Übung von Unterrichtsinhalten
- Kleingruppen- oder auch 1:1-Arbeit

Was ist und bietet eine Ganztagesgrundschule?

- Ganzheitlicher Lern- und Erfahrungsort für Schulkinder
- Pädagogik, Bildung, Betreuung und Freizeit in einem sinnvollen kindgerechten Wechsel
- Mehr als reine Unterrichtsschule (zusätzliche Lehrerstunden pro Klasse)
- Vermittlung eines breiten Wissensspektrums durch Lernen außerhalb des klassischen Unterrichts innerhalb eines rhythmisierten Schultages
- Chancengerechtigkeit durch ganzheitliche Bildung unabhängig von Herkunft und sozialem Status
- Lernen im Tandem mit pädagogischen Fachkräften

Was ist und bietet eine Ganztagesgrundschule?

- Unterschiedliche Berufsgruppen mit unterschiedlichen Kompetenzen ermöglichen einen ganzheitlichen Blick auf das einzelne Kind
- Klare Strukturen und Rituale, Verbindlichkeit und Verlässlichkeit
- Anleitung zu einer sinnvollen Freizeitgestaltung
- Erlernen von Sozialkompetenz und demokratischen Strukturen durch Aktivitäten in alters- und geschlechtsheterogenen Gruppen

Mittagessen

- 4,20 € pro Essen, mit Bonuscard kostenlos
- Begleitung durch die pädagogischen Fachkräfte des Trägers
- Warmes, kindgerechtes und gesundes Essen von S-Bar
- Vermittlung von Kulturtechniken und der Wertigkeit von Lebensmitteln
- Bei Bedarf Berücksichtigung religiöser und gesundheitlicher Besonderheiten, vegetarischer Gerichte etc.



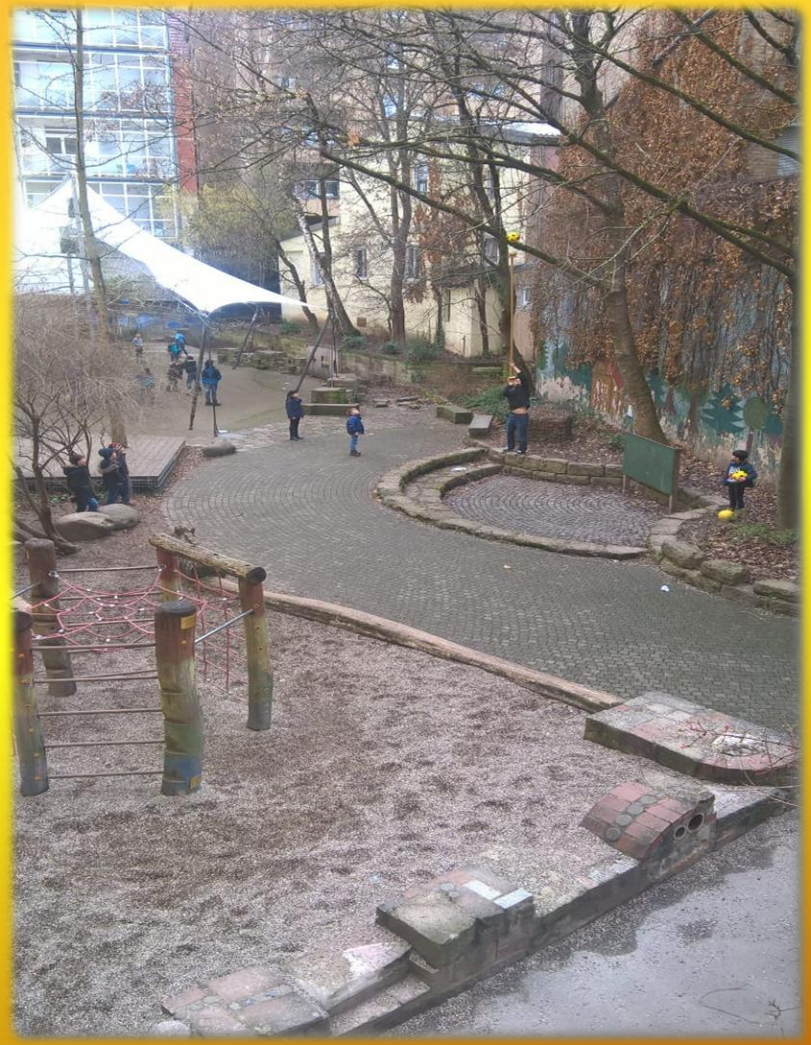




Mittagsband/ betreute Mittagszeit

- In der Regel von 12.30 bis 14.30 Uhr
- Freie Zeit für die Kinder
- Themenräume mit frei wählbaren offenen, teilweise auch angeleiteten Angeboten
- Angebote auch im Freien
- Ruhe und Erholung in den Ruheräumen
- Bewegung und Aktion in den Bewegungsräumen und auf dem Schulhof

Schulhof und Bewegungsraum





Themenräume des Ganztags





Themenräume des Ganztags





Nützliche Links für mehr Informationen

http://marienschule-stuttgart.de

https://km.baden-wuerttemberg.de/de/schule/grundschule

http://ganztagsschule-bw.de

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit!

